

Projekt

Initiator*innen: Pelin Osman (AK Bildung)

Titel: Ausbau Offener Ganztage

Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)

1 Wir wollen eine Erhöhung der Betreuungsquote im Offenen Ganztage auf mindestens
2 65%.

Bis wann können wir das Projekt umsetzen?

3 2022

Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?

4 Neben Betreuungsmöglichkeiten von beispielsweise Kindern alleinerziehender oder
5 beiderseitig berufstätiger Erziehungsberechtigter, bietet der Offene Ganztage
6 außerdem viele Möglichkeiten der Förderung von Kompetenzen, eine Bandbreite an
7 künstlerischen, musischen und sportlichen Angeboten und trägt zur Integration
8 von zugewanderten Schülerinnen und Schülern bei.

9 Das weitere Zusammenwachsen vom Offenen Ganztage und des Schulbetriebs fördert
10 durch qualifizierte Mitarbeiter*innen, dass die Schule als Einheit mit dem
11 Offenen Ganztage ein Ort der Begegnung wird.

12 Durch das gemeinsame Mittagessen im Offenen Ganztage können Schüler*innen lernen
13 gesünder und bewusst zu Essen und werden in ihren sozialen Handlungskompetenzen
14 gefördert. Aber auch die Einbindung in Gruppen und Prozessen fördern neben der
15 Sprachentwicklung auch die Sozialkompetenz, welche sich auch positiv auf das

16 soziale Umfeld des Kindes auswirkt.

17 Der Zugang zu kostengünstigen und regional bezogenen Nahrungsmitteln muss
18 gefördert werden und transparent für alle Erziehungsberechtigten ersichtlich
19 sein.

20 Wir Grüne wollen, dass Betreuungsangebote im Ganzttag zeitnah weiter ausgebaut
21 werden, besonders für Kinder von alleinerziehenden und beiderseits berufstätiger
22 Erziehungsberechtigter und für Kinder mit speziellen Förderbedürfnissen. Zudem
23 muss die Versorgung in allen Stadtteilen gleichmäßig erfolgen. Die Plätze im
24 „verlässlichen Halbttag“ bzw. der „Schule von Acht bis Eins“ bleiben zusätzlich
25 bestehen und sollen an allen Grundschulen angeboten werden.“

Begründung

26 Duisburg gehört mit einer Betreuungsquote von nur 32% der Grundschüler*innen zu
27 den Städten, indem es zu vielen Engpässen bei der Versorgung kommt. Viele andere
28 Kommunen erreichen dagegen eine Versorgungsquote von bis zu 80%.